

Frisch.

Wir Kin - der, wir schmecken der Freu - den recht viel! Wir schä - ckern und ne - cken, (ver - steht sich, im Spiel!) Wir
 ler - men und sin - gen, und ren - nen uns um, und hü - pfen und sprin - gen im Gra - se her - um.

Das Kinderspiel.

Wir Kinder, wir schmecken
 Der Freuden recht viel!
 Wir schäkern und necken,
 (Versteht sich, im Spiel!)
 Wir lermen und singen,
 Und rennen uns um,
 Und hüpfen und springen
 Im Grase herum.

Warum nicht? — zum Murren
 Ist Zeit noch genug!
 Wer wollte wohl knurren;
 Der war ja nicht klug;
 Wie lustig stehn dorten
 Die Saat und das Gras;
 Beschreiben mit Worten
 Kann keiner wohl das.

Ha! Brüderchen, rennet!
 Ha, wälzt euch im Gras!
 Noch ist's uns vergönnet,
 Noch kleidet uns das.
 Ach! werden wir älter,
 So schickt sich's nicht mehr;
 So treten wir kälter
 Und steifer einher.

Ei, seht doch, ihr Brüder,
 Den Schmetterling da!
 Wer wirft ihn uns nieder?
 Doch schonet ihn ja!
 Dort flattert noch einer,
 Der ist wohl sein Freund;
 O schlag' ihn doch keiner,
 Weil jener sonst weint!

Ach geht sie schon unter
 Die Sonne, so früh?
 Wir sind ja noch munter;
 Ach, Sonne, verzieh!

Wird dort nicht gesungen? —
 Wie herrlich das klingt!
 Vortreflich, ihr Jungen!
 Die Nachtigall singt.
 Dort sitzt sie! Seht oben
 Im Apfelbaum dort;
 Wir wollen sie loben,
 So fährt sie wohl fort.

Komm, Liebchen, hernieder,
 Und laß dich besehn!
 Wer lehrt dich die Lieder?
 Du machst es recht schön!
 O laß dich nicht stören,
 Du Vögelchen du!
 Wir alle wir hören
 Sehr gerne dir zu.

Nun Morgen, ihr Brüder!
 Schlaft wohl! Gute Nacht!
 Ja Morgen wird wieder
 Gespielt und gelacht!

Wo ist sie geblieben?
 Wir sehn sie nicht mehr!
 Da flattert sie drüben!
 Komm wieder, komm her!
 Vergeblich! Die Freude
 Ist diesmal vorbei!
 Ihr that wer zu Leide,
 Sei, was es auch sei!

Last Kränzchen uns winden,
 Viel Blumen sind hier!
 Wer Veilchen wird finden,
 Empfänget dafür
 Von Mutter zur Gabe
 Ein Mäulchen, wohl zwei.
 Tuschheissa, ich habe,
 Ich hab' eins, Tuschhei!

Overbeck.

